

Merkblatt

Exposé zur Abschlussarbeit



**Lehrstuhl und Institut für
Stadtbauwesen und Stadtverkehr**



Mies-van-der-Rohe-Straße 1
52074 Aachen

Telefon: +49 / 241 / 80-25200
Telefax: +49 / 241 / 80-22247
institut@isb.rwth-aachen.de
www.isb.rwth-aachen.de

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Zeitplanung	4
3	Vorgaben	5
4	Gliederung eines Exposés	6
4.1	Deckblatt	6
4.2	Thematische Einführung und Problemdarstellung	6
4.3	Forschungsstand.....	7
4.4	Forschungsfrage bzw. Fragestellung der Arbeit.....	8
4.5	Ziel der Arbeit.....	8
4.6	Methode(n).....	9
4.7	Vorläufige Literaturliste.....	9
4.8	Vorläufige Gliederung.....	9
4.9	Zeitplan bis zum Abgabetermin	10
5	Checkliste zur Eigenkontrolle	11
6	Literatur	13

1 EINLEITUNG

Das Anfertigen einer Abschlussarbeit gehört zu jedem Studium und die Benotung der Arbeit fließt – oftmals zu einem großen Anteil – in die Abschlussnote ein. Mit der Abschlussarbeit zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, ein vorab definiertes Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden in einem vorgegebenen Zeitraum zu bearbeiten. Jede wissenschaftliche Arbeit verlangt nach einem guten und systematischen Plan. Die Ausarbeitung eines Exposés bildet hierfür die Grundlage und kann sowohl für die Vorbereitung der Arbeit als auch während des Schreibens sehr hilfreich sein. Das Verfassen eines Exposés ist folglich ein Zwischenschritt in einem Schreibprojekt und stellt einen Plan für die weiteren Arbeitsschritte dar. (vgl. Kruse 2007, S. 187)

Sehen Sie das Exposé nicht als zusätzliche Arbeit an, sondern als eine knappe, aber durchaus informative Beschreibung Ihres Vorhabens. Das Exposé bildet die Möglichkeit die Ausrichtung der Arbeit zu beeinflussen, erlaubt Ihnen eine Arbeitsprobe zu erstellen und einen Grundstein für die Abschlussarbeit aufzubauen. Es kann Ihnen u. U. viel unnötige Mühe sparen, da bereits im Vorfeld festgelegt werden kann, welche Ziele wie erreicht werden sollen (vgl. Kruse 2007, S. 135). Schließlich ermöglicht das Exposé Ihnen auch die Ordnung der eigenen Gedanken, so dass Sie sich bereits vor Anmeldung Ihrer Abschlussarbeit einen Überblick über die Forschungslage verschaffen und selbst überprüfen können, ob Ihre angedachte Fragestellung bzw. Ihre Hypothesen anhand der vorhandenen Quellen umsetzbar sind. Daneben wird auch dem/r Betreuer/in ein Überblick zu Ihrem Forschungsdesign gegeben, damit er/sie abschätzen kann, ob Sie auf dem richtigen Weg sind.

Dieser Leitfaden soll Ihnen dabei helfen, ein Exposé als Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit zu erstellen. Folgende Fragen sollen im Leitfaden geklärt werden:

1. Wieviel Zeit steht für das Erstellen des Exposés zur Verfügung?
2. Welche Anforderungen werden an das Exposé gestellt?
(insb. bezüglich Inhalt und Umfang)
3. Wie ist ein Exposé gegliedert?

Eine Checkliste im Kapitel 5 soll Ihnen eine Übersicht über die abzuarbeitenden Punkte liefern.

2 ZEITPLANUNG

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) verlangt vor der Anmeldung der Abschlussarbeit beim ZPA ein Exposé, welches dem/r Betreuer/in zwei Wochen nach Absprache des Themas vorzulegen ist.

Die Erstellung der Aufgabenstellung und Anmeldung zur Prüfung ist erst möglich nachdem das Exposé eingereicht wurde und keine Bedenken seitens des/r Betreuers/in bezüglich der in Ihrem Exposé beschriebenen Inhalte, Methoden und Arbeitsschritte bestehen.

Das Exposé dient als Grundlage für die Entwicklung der Aufgabenstellung und wird in Zusammenarbeit mit Ihnen erarbeitet. Dies sollte innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen sein. In dieser Phase sollten Sie den „Laufzettel“ zur Prüfungsanmeldung am ISB abgeben.

Sie werden in alle Phasen der Anmeldung eingebunden. Es hängt von Ihrer Vorbereitung und Motivation ab, ob und wie schnell Sie mit der Arbeit beginnen können. Planen Sie für das Lesen, Besprechen und evtl. Überarbeiten des Exposés, sowie die Erstellung der Aufgabenstellung genügend Zeit ein. Von Interessensbekundung bis zur Prüfungsanmeldung können vier bis sechs Wochen vergehen.

3 VORGABEN

Wie jede wissenschaftliche Arbeit, die Sie im Rahmen Ihres Studiums verfasst haben oder verfassen werden, muss auch ein Exposé einen wissenschaftlichen Standard erfüllen.

Wissenschaftliches Arbeiten beinhaltet grundsätzlich:

- Systematisches Vorgehen
- Eindeutige Begriffsdefinitionen
- Logisches Argumentieren
- Differenzierte Meinung
- Begründung von Wertungen und Behauptungen
- Zitieren und Belegen von Aussagen

Diese Regeln sollten Sie bereits im beim Verfassen des Exposés berücksichtigen.

Seien Sie stets sachlich und präzise. Vermeiden Sie umgangssprachliche Formulierungen und die Verwendung der 1. oder 3. Person. Halten Sie die Zitierrichtlinien ein (siehe Bausteine ISB; ISO DIN 690) und vermeiden Sie weitestgehend direkte Zitate. Halten Sie sich auch bezüglich der Formatierung an die Vorgaben in den Bausteinen des ISB.

Der Umfang eines Exposés beträgt in der Regel drei bis vier Seiten für den reinen Text (Problemstellung, Zielsetzung, Stand der Forschung etc.), zusätzlich ein Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie eine vorläufige Gliederung und einen ersten Entwurf eines Zeitplans.

4 GLIEDERUNG EINES EXPOSÉS

Sobald Sie mit Ihrem/r Betreuer/in ein erstes Gespräch geführt und sich für ein Thema/ eine Themenidee entschieden haben, beginnen Sie mit der Ausarbeitung Ihres Exposés. Ein Exposé besteht aus folgenden Bestandteilen (vgl. Franck 2007, S. 76 ff.; 2008, S. 78):

1. Deckblatt
2. Thematische Einführung und Problemdarstellung
3. Aktueller Forschungsstand
4. Forschungsfrage bzw. Fragestellung der Arbeit
5. Ziel der Arbeit
6. Methode(n)
7. Vorläufige Literaturliste
8. Vorläufige Gliederung
9. Zeitplan bis zum Abgabetermin

4.1 Deckblatt

Das Deckblatt sollte folgende Angaben aufführen:

- Universität, Fachbereich, Studiengang, angestrebter Abschluss
- (vorläufiger) Titel der Abschlussarbeit
- Name des Prüfers/in, ggf. des/r Betreuers/in
- Vorname, Name sowie Matrikelnummer des/r Verfassers/in

4.2 Thematische Einführung und Problemdarstellung

Die Einführung in das Thema der Arbeit ist ein prägnanter Einstieg in das Exposé. In diesem Arbeitsschritt geben Sie zunächst einen Überblick über das zu bearbeitende Thema („Was ist das Thema?“). In diesem Zusammenhang haben Sie die Möglichkeit, erste Definitionen und Kernaussagen aus der Literatur aufzuführen (unter korrekter Angabe der Quellen). Dabei sollten Sie dem Leser/Betreuer die Relevanz des Themas verdeutlichen:

- „Warum ist das Thema wichtig?“,
- „Warum möchte ich mich mit dem Thema beschäftigen?“

Beschreiben und präzisieren Sie Ihr spezifisches Erkenntnisinteresse, dass aus der Problemdarstellung erwächst:

- „Was will ich genau wissen?“,
- „Womit möchte ich mich befassen?“

Beachten Sie dabei, die für ein Gesamtverständnis notwendigen Zusammenhänge darzulegen.

4.3 Forschungsstand

Die Recherche und die schriftliche Ausarbeitung Ihrer Auseinandersetzung mit der Literatur haben das Ziel, den aktuellen Forschungsstand darzustellen. Das heißt, in diesem Teil Ihrer Arbeit geben Sie einen Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung zu den für Ihre Arbeit relevanten Themengebieten. Wichtig hierbei sind eine systematische Literaturrecherche und eine strukturierte Wiedergabe der Ergebnisse. Es geht nicht darum, die existierenden Beiträge aneinander zu reihen, sondern deren Inhalt zu erörtern und zu verknüpfen. Dies bedeutet wiederum auch, dass eine Aussage mehrere Quellen haben kann, die entsprechend alle anzugeben sind.

Die Erarbeitung des Forschungsstands hilft Ihnen, einen Überblick über Ihr Themenfeld zu gewinnen und macht zusätzlich auch bestehende Forschungslücken sichtbar, von denen Sie eine beabsichtigen zu schließen. Fragen wie:

- „Welche Erkenntnisse liegen momentan vor?“,
- „Was ist bislang noch unzureichend untersucht und geklärt?“,
- „Liegen Widersprüche innerhalb bestimmter Aussagen oder Forschungen vor?“,
- „Auf welchen Ergebnissen kann ich aufbauen, um ergänzende und erweiterte Erkenntnisse zu erhalten?“

und dergleichen sind hierbei zentral.

Es wird nicht erwartet, dass Sie bei der Abgabe des Exposés alle Literatur zu Ihrem Forschungsgebiet recherchiert und gelesen haben. Sie sollten jedoch in einer ersten Literaturliste wichtige Studien, Berichte, Fachartikel u. ä. auflisten um zu zeigen, dass Sie Kenntnis von wichtigen Autoren, Erkenntnissen und Theorien haben.

Bitte nutzen Sie für Ihre Literaturrecherche diverse Kanäle. Hier ein Ausschnitt an Möglichkeiten:

- die RWTH Bibliothek und deren Möglichkeiten der Literatursuche (Katalogplus, Datenbanken, Fernleihe etc.),
- die Bibliothek der FH Aachen,
- Deutsche Nationale Bibliothek (portal.dnb.de),
- die ISB-Institutsbibliothek und auch weitere Institutskataloge,
- Springerlink von SpringerNature (link.springer.com),
- Veröffentlichungen im Elsevier Verlag (www.sciencedirect.com),
- Publikationen des IEEE Verlags (www.ieee.org),
- Arbeiten von Forschungseinrichtungen (z. B. Fraunhofer: publica.fraunhofer.de),
- Forschung der BAST (bast.opus.hbz-nrw.de),
- Auswertungen von Destatis (www.destatis.de),
- aber auch von Statista (de.statista.com),
- Open-Data-Kartematerial von BKG (www.geodatenzentrum.de/geodaten),
- Google Scholar.

Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten/ Artikel erscheinen in Zeitschriften, die über die oben aufgelisteten Verlage usw. zugänglich sind. Ob die RWTH oder die FH den Zugang zu den Zeitschriften haben können Sie über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB; rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit) herausfinden.

Bitte reflektieren Sie die Quellen ob die Verwendung direkt sinnvoll ist. Versuchen Sie die aus den Quellen gewonnen Information und Erkenntnisse mit anderen Quellen zu vergleichen oder zu untermalen.

4.4 Forschungsfrage bzw. Fragestellung der Arbeit

Die Forschungsfrage wird in Auseinandersetzung mit dem Problem und der bestehenden Forschungslücke entwickelt. Für eine gelungene Abschlussarbeit ist die Erarbeitung einer möglichst präzisen Fragestellung unabdingbar. Sie ist das Herzstück des Exposés und der späteren Abschlussarbeit.

Bedenken Sie, dass das Thema noch nicht die Fragestellung darstellt, sondern diese erst ausgearbeitet werden muss. Der Schwerpunkt eines Themas hängt von Ihren Interessen und Fähigkeiten ab. Entsprechend kann die Kernfrage variieren. So können auch mehrere Bearbeiter das gleiche Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln behandeln.

Die Fragestellung sollte so formuliert sein, dass sie im Rahmen einer Abschlussarbeit zu bewältigen und nicht zu umfangreich formuliert ist. Achten Sie daher darauf, dass ihre Frage die Aspekte der (wissenschaftlichen oder gesellschaftspolitischen) Relevanz, Erforschbarkeit und Präzision aufweist. An die zentrale Fragestellung der Arbeit können Sie durchaus weitere Unterfragestellungen anschließen. Möglich ist auch die Formulierung von Hypothesen, welche Sie am Ende Ihrer Arbeit verifizieren oder falsifizieren.

4.5 Ziel der Arbeit

Ausgehend von der Forschungsfrage formulieren Sie ganz konkret das Ziel Ihrer Arbeit. Die Beantwortung der Forschungsfrage muss ein bestimmtes Ziel verfolgen: Was soll am Ende Ihrer Arbeit herauskommen?

Um das Ziel zu definieren, müssen Sie den Erkenntniszuwachs den Sie mit Ihrer Arbeit erreichen wollen erläutern. Dazu müssen Sie sich bereits am Anfang der Arbeit Gedanken über die Ergebnisse machen, die Sie erwarten. Selbstverständlich kann dies zum Zeitpunkt des Exposés zunächst nur allgemein und nicht im Detail ausfallen. Eine Festlegung der Ziele hilft Ihnen aber, ihr Ziel im Laufe des Recherche-, Analyse- und Schreibprozesses nicht aus den Augen zu verlieren und Ihre Methode(n) so auszuwählen, dass Sie am Ende helfen die erwarteten und angestrebten Ziele zu erreichen.

4.6 Methode(n)

Auf Basis der erarbeiteten Fragestellung erläutern Sie, anhand welcher Methoden Sie diese bearbeiten möchten und begründen, warum die von Ihnen gewählte(n) Methode(n) für die Fragestellung angemessen ist/sind.

Sie nehmen Bezug auf bestehende Theorien, Autoren/innen und Forschungen, ggf. können Sie in diesem Zusammenhang Hypothesen aufstellen. Grundsätzlich ist zwischen praktischen Anwendungen, theoretischen Analysen und empirischem Verfahren zu unterscheiden.

Mit einer praktischen Arbeit erarbeiten Sie den Stand der Technik und neue Ansätze, um eine konkrete Planungsaufgabe zu lösen. Bei theoretisch angelegten Arbeiten zeigen Sie, wie Sie die theoretischen Ansätze und Befunde aus den Primär- und Sekundärquellen auswerten und systematisieren wollen. Bei empirischen Verfahren beschreiben Sie Ihr empirisches Datenmaterial, wie Sie es auswählen bzw. erheben und abschließend auswerten werden (Fallauswahl und Materialzugang).

4.7 Vorläufige Literaturliste

An den Schluss eines Exposés gehört die Aufführung der von Ihnen recherchierten und herangezogenen (Basis-)Literatur. Wenden Sie bereits hier eine konkrete Zitationsmethode an. Orientieren Sie sich an der ISO DIN 690 oder auch anderen üblichen Methoden zur Literaturerfassung.

Zur Verwaltung der Literatur (Notizen, Zitate, Sortierung, usw.) und für die Erstellung von Literaturlisten wird die Verwendung von Zitationssoftware z. B. Citavi oder Endnote empfohlen. In diesen sind bereits die notwendigen Zitationsmethoden – auch die ISO DIN 690 – integriert. Kurse zum Erlernen der Handhabung dieser Software werden bei der Universitätsbibliothek in regelmäßigen Abständen mehrfach im Semester angeboten.

4.8 Vorläufige Gliederung

Erstellen Sie eine vorläufige Gliederung Ihrer Arbeit. Damit erstellen Sie die erste Diskussionsgrundlage für die Planung Ihrer Bearbeitung und die Methoden.

Sowohl die Gliederung als auch die Einleitung einer Arbeit werden im Exposé nur vorläufig formuliert, da sie sich während des Schreibprozesses noch ändern, so dass die endgültigen Versionen von den ursprünglichen Fassungen abweichen können (vgl. Franck 2007, S. 80).

Achten Sie bitte darauf, möglichst konkrete und aussagekräftige Überschriften zu verwenden. Beispielsweise könnte ein Kapitel „Gründe und aktuelle Trends“ in jeder Arbeit über Verkehr, Wirtschaft, Politik etc. stehen. Besser wäre z.B. das Kapitel

„Ursachen für den Rückgang von Pkw Besitz unter der Beachtung von aktuellen Trends im Mobilitätsverhalten“.

Achten Sie ebenfalls darauf, bei der numerischen Ordnung stets die Übersichtlichkeit zu wahren. Bitte halten Sie sich bezüglich der Gliederung an die Vorgaben in den Bausteinen des ISB.

4.9 Zeitplan bis zum Abgabetermin

Der von Ihnen zu erstellende Zeitplan sollte übersichtlich die anstehenden Schritte der Bearbeitung tabellarisch oder in einer Abbildung verdeutlichen. Dieser dient dazu, wichtige Phasen und „Meilensteine“ festzulegen, sich Gedanken über den Zeitumfang bestimmter Schritte zu machen und bspw. eine etwaige Korrektur durch Dritte sowie Layout und Formatierung zeitlich zu berücksichtigen. Dabei ist die Betrachtung auf Wochenbasis in der Regel praktikabel.

Tabelle 1 Beispiel für einen Zeitplan

Zeitraum	Arbeitsphase	Teilschritte
Bis Ende November 2018	Phase 1: Vorarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Literatursichtung - Themenfindung - Verfassen eines Exposés - Angestrebter Anmeldetermin: 12.12.2018
Woche 1-3	Phase 2:	
Woche 4-6	Phase 3:	
Woche 7-10	Phase 4:	
Woche 11-12	Phase 5:	<ul style="list-style-type: none"> - Korrekturlesung - Nachbearbeitungen - Ergänzungen - Formatierung

Tabelle 2 Beispiel für einen Verlaufsplan (schematisch)

Themen	Aufgabengebiete	Zeiträume																										
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
Vorarbeiten																												
	Recherche																											
	Erhebungsdesign																											
Methodik																												
	Grundkonzept																											
Empirie																												
	Durchführung Feldversuch																											
Auswertung																												
	Aufbereitung																											
	Analyse																											
Sonstiges																												
	Schreiben (fortlaufend)																											
	Korrektur und Formatierung																											

5 CHECKLISTE ZUR EIGENKONTROLLE

Anhand folgender Auswahl an möglichen Kriterien können Sie überprüfen, ob Ihr Exposé vollständig ist:

- Sind die Angaben auf dem Deckblatt vollständig?
- Wurde in der vorläufigen Einleitung die Problemstellung kurz skizziert?
- Ist eine Fragestellung vorhanden (ggf. Hypothese)?
- Wurde dargelegt, auf welche Arbeiten, Theorien, Diskussionen und/oder Autoren die Arbeit Bezug nimmt?
- Sind für alle Aussagen durch Quellen vollständig angegeben?
- Wird dem Leser klar, welches Ziel die Arbeit verfolgt (Erkenntnisinteresse)?
- Ist die Vorgehensweise zur Beantwortung der Frage erkennbar (Methode(n))?
- Ist ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis mit einer Gliederung vorhanden?
- Ist ein Zeitplan erstellt worden?
- Wurde ggf. in den Fußnoten auf die Referenzen aller Aussagen vollständig verwiesen?
- Ist das Literaturverzeichnis einheitlich, fehlen Interpunktionszeichen?
- Sind alle Seiten nummeriert?

6 LITERATUR

DIN ISO 690:2013-10, Information und Dokumentation - Richtlinien für Titelangaben und Zitierung von Informationsressourcen (ISO 690:2010)

FRANCK, NORBERT (2007): Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. 2. Auflage. Frankfurt a.M.

FRANCK, NORBERT (2008): Fit fürs Studium. 9. Aufl. München

KRUSE, OTTO (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Auflage. Frankfurt a.M.